Fragen & Antworten VfU Kennzahlen

26.03.2025 I Sprechstunde I VfU

Thema: Strom/ Wärme

Frage 1:

- Wir erheben derzeit u.a. den Strom- und Wärmeverbrauch in unseren Geschäftsstellen, in denen unsere Handelsvertretenden arbeiten.
- Die Kosten für den Wärme- und Stromverbrauch werden zu einem bestimmten Anteil von den Handelsvertretenden getragen.
- Aus Sicht unseres Instituts: **Was ist im VfU-Tool zu erfassen - der gesamte Strom- und Wärmeverbrauch oder nur der Anteil, für den wir die Kosten übernehmen?**

Thema: Strom/ Wärme

Antwort 1:

- Die Beantwortung dieser Frage ist nicht einfach, da verschiedene Faktoren zu berücksichtigen sind: Gibt es mit den Handelsvertreter:innen Mietverträge? Existiert eine Kostenregelung oder Abrechnungen? Gibt es separate Zähler zur Messung des Verbrauchs? Ebenso ist zu klären, ob die Handelsvertreter:innen ihren Verbrauch aktiv beeinflussen können.
- Dies führt zur Frage der operativen Kontrolle: Liegt diese nicht eindeutig bei den Handelsvertretenden, empfiehlt es sich, Zurückhaltung zu üben. Eine konservative Bilanzierung ist ratsam, um Unsicherheiten zu vermeiden. Falls unklar ist, ob eine Emission zu Ihrem oder einem anderen Scope gehört, tendieren Sie eher dazu, sie in Ihre eigene THG Bilanz aufzunehmen.
- In der aktuellen Version steht bereits eine Funktion zur Verteilung auf Miet- und vermietete Objekte zur Verfügung. Diese ist theoretisch möglich, aber mit zahlreichen Voraussetzungen verbunden. Das Thema Mietobjekte wird im nächsten Update präzisiert, da die Praxis sehr uneinheitlich ist.

Thema: Strom

Frage 2:

Was ist zu tun, um den Strom des Rechenzentrums in die Scope 3-Werte übernehmen zu können?

Antwort 2:

Nichts, das Tool ordnet die THG-Emissionen aus diesen Stromverbräuchen automatisch in Scope 3.1 bei den eingekauften Produkten und Dienstleistungen zu.

Thema: Mietobjekt

Frage 3:

Müssen die Heizverbräuche von vermieteten Objekten/Wohnungen zusätzlich erfasst werden, sofern:

- Der Wärmeverbrauch der Wohnung gemessen werden kann
- Der Mieter den Verbrauch selbst beeinflussen kann
- Der Mieter eine auf den Verbräuchen basierende Heizkostenabrechnung erhält?

Das würde heißen, dass zunächst alle Daten (Betriebliche-, Gemietete- und Vermietete Flächen) zuvor im Tabellenfeld "A4-Wärme" erfasst werden müssen und anschließend die Aufteilung in "A6-Mietobjekte" erfolgen soll?

Thema: Mietobjekt

Antwort 3:

- Grundsätzlich ja.
- Zunächst müssen alle Verbrauchsdaten für betriebliche, gemietete und vermietete Flächen vollständig erfasst werden. Anschließend sollte eine Aufteilung in A6 (Mietobjekte) erfolgen.
- Dabei ist entscheidend, ob ein separater Zähler den individuellen Wärmeverbrauch eines Mieters misst und nicht nur, dass er eine Heizkostenabrechnung erhält (diese kann auch einfach aufgrund von statistischen Umrechnungen erfolgen). Zudem muss sichergestellt sein, dass der Mieter seinen Verbrauch aktiv steuern kann. Falls ein separater Wärmezähler existiert, könnte prinzipiell die Zuordnung in A6 (Mietobjekte) erfolgen, aber seien Sie zurückhaltend. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie sich die diesbezügliche Praxis etabliert.

Thema: Verkehr

Frage 4:

- Hier ist bei uns ein Werttransportunternehmen für die Geldversorgung beauftragt. Dieses hat jedoch keinen feste Anzahl an Fahrten und keine festen Routen, sondern fährt nach Bedarf. Daher liefert uns das WTU keine gefahrenen Kilometer pro Kalenderjahr.
- **Was können wir hier pauschal ansetzen?**

Thema: Verkehr

Antwort 4:

- Schätzung auf der Grundlage interner Auftragsdaten: Wie oft wird ein Standort pro Woche angefahren? Welche Entfernungen werden dabei zurückgelegt? Liegen keine genauen Kilometerangaben vor, kann mit durchschnittlichen Entfernungen und realistischen Verbrauchswerten gearbeitet werden.
- Pragmatische Verbrauchsannahmen: Transportfahrzeuge für Bargeldtransporte sind in der Regel gepanzerte Dieselfahrzeuge mit höherem Verbrauch. Eine Verdoppelung des üblichen Verbrauchs eines Transportfahrzeugs kann als konservative Schätzung dienen.
- Integration in das Lieferantenmanagement (Supply Chain Management): Im Rahmen von Vertragsverhandlungen kann eine Nachhaltigkeitsklausel aufgenommen werden, so dass der Lieferant zukünftig die Treibhausgasemissionen für seine Transportleistungen erbringt.
- Da es sich um ein extern beauftragtes Unternehmen handelt, fallen diese Emissionen unter Scope 3. Wenn keine Daten vom Lieferanten verfügbar sind, kann eine simulierte Hochrechnung durchgeführt werden: Schätzung der durchschnittlichen Fahrleistung pro Jahr. Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen (z.B. +5 %). Plausibilisierung durch einen unabhängigen Prüfer.

Thema: Pendlerverkehr

Frage 5:

- Wir können hier keine Daten über die Anzahl der gefahrenen Kilometer erheben, und auch nicht ob mit PKW (Benzin/Diesel/E-Fahrzeuge/Hybrid), dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV gefahren wird.
- **Welchen Lösungsansatz empfiehlt das VfU?**

Thema: Pendlerverkehr

Antwort 5:

- Mit dem VfU Tool Version 2022 war eine Erhebung und separate Berichterstattung von Pendlerdaten erforderlich.
- Mit dem VfU Tool Version 2024 wurde der Pendlerverkehr in das Kern-Kennzahlentool integriert. Es stehen zwei Erhebungsmöglichkeiten zur Verfügung: a) automatische Berechnung auf Basis statistischer Durchschnittswerte oder b) eigene Datenerhebung.
- Das Vorgehen ist wie folgt: Zunächst wurde das tätige Land ausgewählt (Deutschland, Österreich oder Schweiz). Die Berechnung basiert auf: Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden wird aus den Stammdaten übernommen und um die Homeoffice-Tage reduziert, da auf diese Weise keine Pendelwege anfallen. Die Schätzung ist pauschal und durchschnittsbasiert.
- Die Unternehmen können entscheiden, ob eine detaillierte Datenerfassung notwendig ist, um präzisere Aussagen zu treffen. Zudem sollte geprüft werden, ob der Pendlerverkehr eine signifikante Rolle spielt und es deshalb Maßnahmen gibt, die ergriffen werden müssen. Der Einfluss auf Emissionen auf den Pendlerverkehr begrenzt bleibt.
- Falls exakte Daten erforderlich sind, müssten detailliertere Erhebungen, Hochrechnungen und statistische Auswertungen durchgeführt werden.

Thema: Home Office

Frage 6:

- Unsere Personalabteilung kann hier lediglich die Anzahl an Mitarbeitenden nennen, die eine Vereinbarung für das Mobile Arbeiten vereinbart haben, nicht aber, wie häufig tatsächlich im Home Office gearbeitet wird.
- **Gibt es seitens des VfU eine pauschalierte Empfehlung, wie und in welcher Höhe (z. B. pro Tag) wir hier für den Energieverbrauch im Home Office ansetzen sollen?**

Thema: Home Office

Antwort 6:

- Die IT-Abteilung kann wertvolle Informationen liefern, z.B. über VPN-Zugänge oder Zeiterfassungssysteme, die, falls vorhanden, auch Aufschluss darüber geben können, welche Mitarbeitenden physisch im Büro sind.
- Empfehlung für die interne Abstimmung: 1) Rücksprache mit der IT-Abteilung -> Gibt es statistische Auswertungen, wie viele Mitarbeitende sich extern einwählen? 2) Abstimmung mit der Personalabteilung -> Gibt es die Möglichkeit, Zeiterfassungssysteme oder Standortdaten für eine genauere Erhebung zu nutzen?
- Unternehmen sollten vorhandene digitale Datenquellen nutzen, um realistischere Annahmen über die Homeoffice-Nutzung treffen zu können. Jedes Unternehmen hat eine individuelle Ausgangssituation, daher müssen passgenaue Lösungen gefunden werden. VfU kann hier keine pauschalen Vorgaben machen.

Thema: B3 - Scope 3 Signifikanzanalyse

Frage 7:

- **Gibt es einen pragmatischen Ansatz zur Bewertung der sieben Kriterien?**
- Denn aus meinem Verständnis heraus müsste ich zur Bewertung der einzelnen Kriterien wiederum eigene Skalen entwerfen, um zu definieren ab wann die jeweiligen Kriterien gar nicht relevant, kaum relevant, relevant oder sehr relevant sind (z.B. Höhe der Emissionen: wenn Scope 3 Emission < 10 % zu Scope 1&2 dann gar nicht relevant, wenn < 50 % dann kaum relevant, usw.).

Thema: B3 - Scope 3 Signifikanzanalyse

Antwort 7:

- Diese Kriterien stammen aus dem GHG Protocol und sind global - für alle Branchen - gültig.
- Für den spezifischen Bereich der Sparkassen und Finanzinstitute im deutschsprachigen Raum sind diese allgemeinen Kriterien oft nicht eins zu eins übertragbar.
- Ein wichtiges Kriterium ist die operative Kontrolle. Man könnte sich fragen: Sind wir als Unternehmen in der Lage, bis 2045 oder 2050 eine Netto-Null-Strategie für diese Emissionen zu erreichen? Wenn nein, dann ist eine sehr hohe Bewertung („sehr relevant“) kaum zu rechtfertigen. Wenn ja, dann stellt sich die Frage: Wie groß ist unser Einfluss wirklich?
- Wir werden in zukünftigen Update 2025 konkretere Bewertungsmaßstäbe für die sieben Kriterien vorschlagen, es wird aber keine verbindlichen Vorgaben geben - die Entscheidung bleibt bei den Unternehmen. Ziel ist es, eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen, die transparent und nachvollziehbar ist.

Thema: B3 - Scope 3 Signifikanzanalyse

Frage 8:

- Gibt es weitere Erklärungen / Beispiele zu den Kriterien **„Outsourcing“** und **„weitere Kriterien“?**
- Ist Outsourcing umso relevanter zu bewerten je größer/wichtiger der Bezug zum Kerngeschäft oder zielt es hier auf eine andere Sichtweise ab?
- Die hinterlegten Beispiele bei „weitere Kriterien“ wie kontraproduktive Wirkung und Mehrfachzählung kann ich wenig greifen. Wann kann denn hier eine hohe bzw. keine Relevanz bestehen?

Thema: B3 - Scope 3 Signifikanzanalyse

Antwort 8:

- Die Grundlage für dieses Kriterium stammt aus dem GHG Protocol, das weltweit für alle Branchen gilt. Es wurde jedoch nicht speziell für Finanzdienstleister entwickelt.
- Einfacher zu verstehen ist Outsourcing, wenn man es auf die Frage Eigenleistung vs. Auslagerung herunterbricht. Klassische Beispiele: Rechenzentren, Facility Management.
- Die Kernfrage lautet: Welche Prozesse können intern oder extern erbracht werden? Wie eng ist die Bindung zwischen Unternehmen und externem Dienstleister?
- Weitere Kriterien": Hier ist die Definition noch unklar. Wir haben sie direkt aus dem GHG-Standard übernommen. Es hat eine geringe Gewichtung von 5%, da die praktische Relevanz noch unklar ist. Wir können es aber nicht weglassen, da es Teil des offiziellen Standards ist.
- Der Scope 3 Standard wird derzeit überarbeitet. Es ist noch nicht sicher, ob die 7 Kriterien in ihrer jetzigen Form beibehalten werden können. Wir beobachten die Entwicklung des GHG-Standards.

Thema: B2 - Scope 3 Schätzung

Frage 9:

- Im „VfuTool 2024“ gibt es den Reiter B2.Scope 3-Schätzung und zwar zu den Punkt IT-Unterhalt / EDV Dienstleister.
- **Könnten Sie eventuell erklären was unter den Begrifflichkeiten IT-Unterhalt / EDV Dienstleiter fällt, weil in der IT-Abteilung gibt es dazu unterschiedliche Auffassungen.**

Thema: B2 - Scope 3 Schätzung

Antwort 9:

- IT- Unterhalt umfasst typischerweise Hardware, Wartung, Softwarelizenzen, IT-Support und Rechenzentrumsdienstleistungen. IT-Dienstleister sind externe Unternehmen, die IT-Dienstleistungen wie Softwareentwicklung, Cloud Computing oder IT-Sicherheitslösungen anbieten. Beide Kategorien können signifikante Scope 3 Emissionen verursachen, insbesondere durch Energieverbrauch und Hardwareproduktion.
- Analyse der Finanzdaten => Rückfrage bei der IT-Abteilung oder der Buchhaltung, um den Umsatz in diesen Bereichen zu ermitteln. Wenn hier mehrere Millionen Euro zusammenkommen, sind die Emissionen potenziell signifikant.
- Methoden zur Emissionserfassung: 1) Ökonomische Schätzung (basierend auf IT-Ausgaben und allgemeinen Emissionsfaktoren). 2) Lieferantenanfragen im Rahmen des Supply Chain Managements (z.B. direkte Abfrage der THG 3) Eigene Berechnung auf Basis von Verbrauchsdaten (z.B. Stromverbrauch von Rechenzentren oder Cloud-Diensten).

Thema: Bezugsgröße

Frage 10:

Können Sie uns bitte erläutern, wie die Bezugsgrößen A2 explizit definiert sind:

- Bilanzsumme in EUR
- Nettoeinnahmen (Umsatz)
- Gewinn nach Steuern in EUR
- Wertschöpfung in EUR

Insbesondere Umsatz und Wertschöpfung sind für uns nicht klar? **Gibt es hier explizite Berechnungsverweise auf das HGB oder einen Leitfaden?**

Thema: Bezugsgröße

Antwort 10:

- Die Berechnung von Umsatz oder Wertschöpfung ist bei Finanzdienstleistern nicht immer klar definiert, während Bilanzsumme und Gewinn nach Steuern eindeutige Kennzahlen darstellen.
- Traditionell werden drei bis vier Ertragskomponenten unterschieden: Zinserträge (z.B. aus dem Kreditgeschäft), Erträge aus dem Beratungsgeschäft und sonstige Erträge (z.B. aus dem Versicherungs- oder Handelsgeschäft). Eine Frage ist, ob im Zinsgeschäft nur der Zinsertrag oder der Ertrag abzüglich der Refinanzierungskosten als Umsatz gilt.
- Die Wertschöpfung zeigt, wie viel ökonomischen Mehrwert ein Unternehmen schafft. Es gibt zwei Berechnungsansätze, die zum gleichen Ergebnis führen müssen: 1) Entstehungsprinzip: Umsatz - externe Vorleistungen = Wertschöpfung. Dies entspricht der Differenz zwischen den Erlösen und den Kosten für externe Dienstleistungen und Materialien. 2) Verteilungsprinzip: Die Wertschöpfung wird auf verschiedene Stakeholder verteilt: Aktionäre (Dividende), Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen), Staat (Steuern). Die Summe dieser Verteilungen entspricht der geschaffenen Wertschöpfung.
- Die Wertschöpfung misst den real geschaffenen ökonomischen Beitrag eines Unternehmens und ist in sofern ein interessanter Vergleichsmassstab zur Summe von Scope 1 und 2 . Im Gegensatz zu Umsatz oder Gewinn ist sie unabhängig vom spezifischen Geschäftsmodell. Eine vertiefte Analyse der Wertschöpfung könnte helfen, verschiedene Geschäftsmodelle unter Nachhaltigkeitsaspekten besser zu vergleichen.

Update auf die Version 2024

Inhalte des Updates

- Einbezug von Wünschen und Feedbacks der Anwender aus den vergangenen zwei Jahren
- Update Cloud Computing bzw. Outsourcing von Rechenzentren
- Aktualisierung bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen
- Berücksichtigung und Aufteilung der Emissionen von Mietobjekten und vermieteten Flächen
- Einbezug, Aktualisierung und Vereinfachung des bisher eigenständigen Pendlerverkehrs-Tools
- **CSRD und ESRS** – Kompatibilität
- Signifikanzanalyse - Methode zur Identifikation der signifikanten Emissionsquellen
- Erweiterung der Emissionsquellen in Scope 3
- Berechnung von THG-Reduktionen durch typische Maßnahmen
- Aktualisierung der Treibhausgas-Umrechnungsfaktoren auf EcoInvent **3.10** mit Review durch das Öko-Institut
- Einführung eines moderaten Lizenz-Gebühren-Modells zur Deckung der gestiegenen Kosten

Die neueste Version des Tools, das VfU Kennzahlen Tool Version 2024 Version 1.4, ist ab sofort verfügbar und wird hier zum Kauf angeboten -> Bestellformular

Preismodell für das VfU Kennzahlen-Tool Version 2024*

Basis

1.500 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 mit Nutzungslizenz für 12 Monate ab Kaufdatum
- Wesentlichkeitsanalysetool zur Ermittlung der signifikanten Scope 3 Emissionsquellen (integriert)
- Tool zur Ermittlung der Scope 3 Pendlerverkehrsemissionen (integriert)
- Zugang zur Support-Website

Optimize

2.500 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 mit Nutzungslizenz für 12 Monate ab Kaufdatum
- Wesentlichkeitsanalysetool zur Ermittlung der signifikanten Scope 3 Emissionsquellen (integriert)
- Tool zur Ermittlung der Scope 3 Pendlerverkehrsemissionen (integriert)
- 1x Teilnahme an Sprechstunden pro Lizenzjahr
- 1x Teilnahme an Einführungsworkshops pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- Zugang zur Support-Webseite

Performance

3.000 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 mit Nutzungslizenz für 12 Monate ab Kaufdatum
- Wesentlichkeitsanalysetool zur Ermittlung der signifikanten Scope 3 Emissionsquellen (integriert)
- Tool zur Ermittlung der Scope 3 Pendlerverkehrsemissionen (integriert)
- Teilnahme bis zu 10 Sprechstunden pro Lizenzjahr
- 1 x Teilnahme an Einführungsworkshops pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- 1x Teilnahme an Vertiefungsworkshops zum Thema “Maßnahmen” und “Zielsetzung” pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- Zugang zur Support-Webseite

* **VfU-Mitglieder** erhalten die oben genannten Leistungen kostenlos.
* Institute der **Sparkassenfinanzgruppe** erhalten eine Ermäßigung von 20%.

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

VfU Kennzahlen 2024 im Kontext von CSRD / ESRS

nach: VfU Kennzahlen 2024: Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung

E1 - 6 Klimawandel

			Retrospective			
			Base year	Comparative	N	% N / N-1
Scope 1 GHG Emissions	**Scope-1-Treibhausgasemissionen**					
Gross Scope 1 GHG emissions (tCO2eq)	**Scope-1- THG-Bruttoemissionen(t CO2e)**		5'000	6'000	2'987	-50%
Percentage of Scope 1 GHG emissions from regulated emission trading schemes (%)	Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)		0%	0%	0%	0%
Scope 2 GHG emissions	**Scope-2-Treibhausgasemissionen**					
Gross location-based Scope 2 GHG emissions (tCO2eq)	**Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)**		3'000	12'000	4'980	-58%
Gross market-based Scope 2 GHG emissions (tCO2eq)	**Marktbezogene Scope-2- THG-Bruttoemissionen (t CO2e)**		2'000	8'000	3'274	-59%
Significant scope 3 GHG emissions	**Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen**					
Total Gross indirect (Scope 3) GHG emissions (tCO2eq)		**Nr.**	22'200	17'450	8'455	-52%
Purchased goods and services	Erworbene Waren und Dienstleistungen	3.1.	4'000	3'000	408	-86%
Optional: Cloud computing and data centre services	Optional: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste	3.1.	700	600	300	-50%
Capital goods	Investitionsgüter	3.2	1'000	900	406	-55%
Fuel and energy-related activities	Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	3.3	5'000	4'000	3'108	-22%
Upstream transportation and distribution	Vorgelagerter Transport und Vertrieb	3.4	1'000	500	507	1%
Waste generated in operations	Abfallaufkommen in Betrieben	3.5	6'000	5'000	248	-95%
Business travels	Geschäftsreisen	3.6	2'000	1'500	1'748	17%
Employee commuting	Pendelnde Mitarbeiter	3.7	900	800	0	0%
Optional: Home Office	Optional: Home Office	3.7	100	50	24	-53%
Upstream leased assets	Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	3.8	500	400	1'707	327%
Downstream transportation and distribution	Nachgelagerter Transport	3.9			0	n.a.
Processing of sold products	Verarbeitung verkaufter Produkte	3.10			0	n.a.
Use of sold products	Verwendung verkaufter Produkte	3.11			0	n.a.
End-of-life treatment of sold products	Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	3.12			0	n.a.
Downstream leased assets	Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	3.13	1'000	700	0	0%
Franchises	Franchises	3.14			0	n.a.
Financial investments (not part of VfU Indicators)	Investitionen (nicht Teil der VfU Kennzahlen)	3.15			0	0%
Total GHG emissions						
Total GHG emissions (location-based) (tCO2eq)	**THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO2e)**		8'000	7'000	16'422	135%
Total GHG emissions (market-based) (tCO2eq)	**THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO2e)**		7'000	6'000	14'715	145%

⇨ Die VfU Kennzahlen werten die Emissionen nach der ESRS Indikatoren-Logik (E1) aus.

Hier können Sie die beiden Versionen miteinander vergleichen.	**Version 2024** (1.500 Euro)	**Version 2022 1.1** (kostenlos)
Wissenschaftsbasierte CO_2e-Emissionsfaktoren	EcoInvent 3.10	EcoInvent 3.7.1
Gutachterlich qualitätsgeprüft	✓	✓
Erfassung der für (Finanzdienstleister) wichtigsten betrieblichen Stoff- und Energieströme basierend auf VfU Kennzahlen Standard	✓	✓
Berechnung der betrieblichen Treibhausgas (CO_2e)Bilanz basierend auf der Methodik des Greenhouse Gas Protocol Standards entlang Scope 1,2,3 (Kategorien 1-14)	✓	✓
Signifikanzanalyse - Funktionalität zur Identifikation wesentlicher / signifikanter Scope 3 Kategorien für das CSRD Reporting	✓	
Auswertung für das Reporting der Treibhausgas Metriken nach CSRD/ESRS E1-6 (ex. Financed Emissions)	✓	
Auswertung für das Reporting der Treibhausgas Metriken nach GRI (ex. Financed Emissions)	✓	✓
Auswertung für das Reporting der Treibhausgas Metriken nach CDP (ex. Financed Emissions)	✓	✓
Ermittlung von Emissionen aus Pendlerverkehr	✓	separat erhältlich
Ermittlung der Wirkung von typischen Absenkungsmaßnahmen	✓	

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU e.V.)

Ihr VfU Kennzahlen Team

Email: kennzahlen@vfu.de

Mobil: +49 (0)175 5197112 (Herr Ohlsen) oder +49 (0) 160 9670 9940 (Frau Phan